

Bühne frei für neue Kunstferienlager-Ära

Von Sigrid Werner

Am 1. August haben der Kunstverein Templin und der Aktive Naturschule Prenzlau e.V. das Feriencamp-Areal in Warthe übernommen. Am 2. August zogen die Ferienkinder ein. Das wurde möglich durch ganz viel Ehrenamt.

WARTHE. Am Sonnabend geht in Warthe das elftägige Kunstferienlager des Kunstvereins Templin mit Theateraufführungen vor Eltern der mehr als 50 Teilnehmer, Mädchen und Jungen bis zwölf Jahre, zu Ende. Dieses Mal stand es unter dem Motto: „Von den Brettern, die die Welt bedeuten können“. Obwohl es die 31. Auflage dieses Camps und das 19. Kunstferienlager in Warthe war, hatte es doch etwas ganz Besonderes.

Denn erstmals war der Kunstverein nicht mehr Gast in „Gittis Kinder- und Familiencamp“, sondern gemeinsam mit dem Aktive Naturschule Prenzlau e.V. Eigentümer des idyllischen Areals am Großen Warthe-see. Zum 1. August konnten beide Vereine zu gleichen Anteilen das Gelände übernehmen. Am 2. August bezogen die Kids ihre Ferienbetten. Beide Vereine teilen sich nicht nur die Kosten, sondern auch die Nutzung des Areals. Der Kunstverein Templin will dort an den Wochenenden, in den Ferien und an Feiertagen Gäste begrüßen, Veranstaltungen und Bildungsangebote realisieren. Der Freie Schule Prenzlau e.V. mit seinen freien Schulen in Prenzlau und Templin werde das Gelände in der Schulzeit für Projekte, Klassenfahrten sowie lebenspraktisches Lernen nach dem Schulkonzept nutzen, berichtete Michael Heber vom Templiner Kunstverein. Bis Ende Oktober sei das Camp quasi schon jetzt so gut wie ausgebucht.

Hebers Herz hängt seit vielen Jahren am Kunstferienlager, wie auch das von 43 weiteren Vereinsmitgliedern, die sich nicht nur für die Übernahme des Geländes



Selin Marz, Michael Heber und Eric Reschka (von links) besprechen die nächsten Aktionen für die Kinder. Auch beim Bau der Theaterbühne dürfen die Kinder mithelfen.

FOTO: SIGRID WERNER

ausgesprochen haben, sondern auch bei der Ausgestaltung mitmachen wollen. Ehrenamtlich. Das erfüllt Heber mit Stolz. Meist sind es ehemalige Teilnehmer der Ferienlager oder deren Eltern, die sich für diesen einmaligen Schritt, als Vereinsmitglieder eine solche Immobilie zu übernehmen, entschieden haben. „Wir haben fast alle Gewerke darunter, die wir brauchen, wenn wir Schritt für Schritt die Sanierung des Objektes in Angriff nehmen“, berichtet Heber. Schon Anfang September soll es ein erstes Bauwochenende geben, dann wird gemeinsam gearbeitet und Gemeinschaft gelebt. Als erstes sei die Dachsanierung geplant. Mit Hilfe des Warther Projektentwicklers Hermann Meemken wolle man dort Photovoltaikanlagen installieren. Mit denen sollen die energetische Selbstversorgung für Wärme und Strom und Einnahmen aus dem Stromverkauf für den Betrieb der Anlage erzielt werden.

Für den großen Rückhalt für dieses Gemeinschaftsprojekt spricht auch das diesjährige Ferienlager. Erneut haben sich fast 30 Mitstreiter gefunden, die es ehrenamtlich organisierten und die Kinder betreuen. Manche nahmen sogar Urlaub dafür.

„Es ist immer die schönste Zeit des Jahres“, schwärmt Selin Marz, wenn sie gefragt wird, warum sie ohne Bezahlung zwei Wochen rund um die Uhr für das Camp arbeitet. Die 20-jährige Viadrina-Studentin hat bei der 31. Auflage gemeinsam mit Pharmakant-Azubi Eric Reschka (21) aus Storkow sogar die Teamleitung übernommen. Letzterer hilft seit fünf Jahren als Betreuer. „Mich hatte 2016 eine Freundin ins Ferienlager mitgeschleppt und ich habe mich sofort darin verliebt. Das war wie eine coole Klassenfahrt, nur mit ganz neuen Leuten“, erzählt Selin.

Dass sie nun Verantwortung für viele Kinder trage, bereite ihr keine Probleme. „Ich bin ja nicht allein. Und hier sind alles Kinder, die das wertschätzen. 90 Prozent sind nicht zum ersten Mal dabei. Es fühlt sich an wie in einer großen Familie.“ Fast monatlich hat sich im letzten Jahr das Betreuer-Team live oder online getroffen, um das Camp vorzubereiten. Viele machen seit Jahren mit. Jeder kennt seine Aufgaben. Manches gehört fest zum Programm: Das Wiese-Mähen mit dem Naturpark, das Detektivspiel, das Bergfest, der Aquarellkurs, in dem Bilder für einen Kunstkalender entstehen, er dann verkauft

wird, um das nächste Ferienlager mitzufinanzieren. Immer wieder kommen auch neue Ideen. Mit den Jahren hat sich ein Arsenal an Beschäftigungsmaterial und Werkzeug angesammelt, um all das realisieren zu können. Sponsoren helfen mit Material: der Förderverein Röddelein mit Bierzeltgarnituren, Gisbert Baarmann mit Holz für den Bühnenbau, die Kalender-Druckerei mit Papierresten. Und Gitti, die einstige Feriencamp-Chefin, hat sich auch dieses Jahr zum traditionellen Eierkuchen-Tag an die Pfanne gestellt.

Im Theatercamp 2022 konnten sich die Mädchen und Jungen mit Performance-Theater, Puppen- und Schattentheater und Theaterzaubershow beschäftigen und eigene Stücke einüben, sie bauten Bühnen und Requisiten, nähten Kostüme, installierten Licht- und Tontechnik. „Und alles ohne Zwang“, schwärmt ein Oranienburger Junge. „Wir können selbst Vorschläge machen, haben Zeit zum Baden, für Fußball, Volleyball und Tischtennis ...“ Zudem seien die Betreuer richtig cool und wissen, was ein Ferienlagerkind in Warthe schätzt.

Kontakt zur Autorin
s.werner@nordkurier.de